

Die Eröffnung der Buchwoche in Weimar

Die erste Großdeutsche Buchwoche 1938 wird eingeleitet am Sonntag, dem 30. Oktober 1938, 11 Uhr durch den

Staatsakt in der Weimarahalle

Es sprechen:

Reichsstatthalter und Gauleiter Fritz Sauckel

Staatsrat Hanns Johst

Reichsleiter Philipp Bouhler

Der Präsident der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Joseph Goebbels

Sonntag, den 30. Oktober 1938, 19³⁰ Uhr:

Festausführung im Deutschen Nationaltheater: Kleist „Penthesilea“

Einlaßkarten zum Staatsakt stehen kostenlos zur Verfügung.

Für die Festausführung sind die nachstehend verzeichneten Eintrittskarten zu haben:

2. Saalplatz	RM 2.— je Stück	2. Rang Mitte	RM 1.70 je Stück
3. Saalplatz	RM 1.15 je Stück	2. Rang Seite	RM 1.15 je Stück

Kartenbestellungen sind bis spätestens 22. Oktober 1938 an die Reichsschrifttumskammer, Abteilung III, Leipzig C 1, Deutsches Buchhändlerhaus, zu richten. Der Betrag ist gleichzeitig auf das Postcheckkonto Berlin 24690 (Verlag, Handel, Zwischenhandel) der Reichsschrifttumskammer, Berlin-Charlottenburg, unter der Angabe: Für Theaterkarten Weimar zuzüglich 12 Pf. Porto für Übersendung der Karten zu überweisen. (Sofern Überweisung eines niedrigeren Betrages auf Grund der ersten Mitteilung bereits erfolgt ist, wird um Überweisung des Differenzbetrages gebeten.)

Zimmerbesorgung übernimmt der Verkehrsverein Weimar. Bestellungen sind unmittelbar dorthin zu richten.

*

Am Sonntagnachmittag findet eine Gauversammlung der Gaue Thüringen und Halle-Merseburg statt, zu der alle Buchhändler eingeladen sind. Besondere Ankündigung folgt.

*

An geschäftlichen Sitzungen sind vorgesehen:

Sonnabend, den 29. Oktober, 9 Uhr: Sitzung des Kleinen Rates des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
15 Uhr: Sitzung des Rates der Gruppe Buchhandel.

Aufruf an den deutschen Buchhandel

Wir kennen alle die Erfolge, welche die öffentliche Buchwerbung und mit ihr die ihren jährlichen Höhepunkt bildende Buchwoche in den letzten Jahren zu verzeichnen hat. Mit diesen Bemühungen zentraler Stellen dürfen wir es aber nicht genug sein lassen, und wir dürfen nicht alle Hilfe von ihnen allein erwarten. Wir müssen selbst immer wieder die größten Anstrengungen machen, um den gewonnenen Boden zu beackern.

Als sicheres und bequemes Mittel, den Weg zum Leser zu finden, besitzen wir die Anzeigenwerbung. Aus verschiedenen Veröffentlichungen der letzten Zeit wissen wir, wie sehr es sich die Presse angelegen sein läßt, die Anzeigen der Verleger und Buchhändler werbewirksam zu gestalten. Nach aller werblichen Erfahrung stellt sich der Erfolg zentraler Gemeinschaftsaktionen besonders dann ein, wenn ihnen die Anstrengungen der einzelnen Beteiligten folgen. Gerade die bevorstehende Buchwoche sollte deshalb Anlaß sein, das ständige Eintreten der Zeitungen und Zeitschriften für das Buch im redaktionellen Teil durch eine sorgfältige Anzeigenwerbung zu unterstützen und zu verstärken. Ich verspreche mir davon auch gute Erfolge für eine immer engere Zusammenarbeit zwischen Buchhandel und Presse.

Leipzig, den 17. Oktober 1938

Baur, Leiter des Deutschen Buchhandels